Kita/Familienzentrum
Altes Lager
Lessingweg 1
14913 Niedergörsdorf
Tel.: 03372 441844
Fax: 03372 4424856
Email: kita-familienzentrum@niedergoersdorf.de

25.11.2015

Qualitätsbericht

Das Familienzentrum Altes Lager befindet sich in kommunaler Trägerschaft. In der Gemeinde Niedergörsdorf wird Familienfreundlichkeit groß geschrieben. Das beginnt mit der kommunalen Verantwortung für fünf Kindertagesstätten. Nach dem Leitsatz „Ausgaben für Kinder sind produktive Investitionen" entwickelte die Gemeinde ein Netz moderner Kitas. Jede Einrichtung setzt Schwerpunkte für ihre pädagogische Arbeit. So entstanden unterschiedliche Profile: Natur, Bewegung, Sprache, Musik und gesunde Ernährung.

Das Familienzentrum kann bis zu 153 Kinder im Alter von 0 bis 12 Jahren aufnehmen. Das Haus unterteilt sich in drei Bereiche:

Krippe- und Kleinkinder
Kindergarten
Hort

In der Krippe, im Kleinkind- und Kindergartenbereich arbeiten wir teiloffen und mit einer sogenannten „kleinen Altersmischung" (Kinder von 0-2 Jahren, von 2-3 Jahren und von 3-6 Jahren) immer orientiert am Entwicklungsstand des Kindes.
Unser Team besteht aus 13 Erzieherinnen, 1 Auszubildenden (berufsbegleitende Ausbildung zur staatlich anerkannten Erzieherin), Praktikanten und technischen Personal.
Wir betreuen die Kinder wochentags von 6.00-17.00 Uhr. In den Sommerferien bietet der Hort ein einwöchiges Ferienlager an. Außerdem gibt es eine zweiwöchige Schließzeit, mit dem Angebot einer Ausweichkita bei Bedarf.

Das gesamte Haus zeichnet sich durch seine helle, lichtdurchflutete und großzügige Bauweise aus und steht allen Kindern als Lebens- und Erfahrungsraum zur Verfügung.
Unsere Räume sind so gestaltet, dass sie dem forschenden Lernen der Kinder immer wieder Themen anbieten und entsprechende Materialien zur Verfügung stehen. Es gibt keine multifunktionalen Gruppenräume, sondern Funktionsräume, die klar strukturiert und für die Kinder ein leicht erkennbares Angebot bieten. Die Kinder haben die Möglichkeit, Spielpartner und Materialien frei zu wählen. Die Flure sind ebenfalls Spiel- und Erfahrungsräume.
Täglich werden die zwei Bewegungsräume für offene und angeleitete Angebote, z.B. Hengstenberg, Yoga, Tanzen, Bewegungsbaustelle u.a. genutzt.

Eine Bibliothek, ein Naturwissenschaftsraum, Kreativraum, Werkstatt, eine Kinderwohnung mit verschiedenen Spielmöglichkeiten (Sozial-, Verkleidungs-, Rollen-, Parallel-, Allein-Gruppen-und Als-ob-Spiel), sowie die Nutzung unterschiedlicher Räume für das individuelle Schlafbedürfnis runden das Raumangebot ab.
Ein weiterer wichtiger Spiel- und Erfahrungsraum ist unsere Freispielfläche mit kleinem Rad-, Roller- und Skaterrundkurs, einem Berg, einer Straßenfußballanlage, verschiedene

Rutsch- und Klettermöglichkeiten, Sandspielflächen, Hochbeeten und Kräuterspirale, sowie ein abgegrenzter Spielbereich für die Kleinsten.
Die Nutzung des naheliegenden Waldes ist fest in unserem Konzept verankert.

Unsere pädagogische Arbeit orientiert sich erkennbar am Wohlergehen jedes einzelnen Kindes. Dabei steht die Vermittlung grundlegender Kompetenzen sowie die Entwicklung und Stärkung persönlicher Ressourcen im Mittelpunkt.
Ein wichtiges Anliegen unserer Arbeit ist es, den Kindern die Möglichkeit zu geben aktiv und verantwortlich am Leben teilzunehmen und ihnen zu vermitteln, dass wir alle ständig Lernende sind.
Unser Profil zeichnet sich durch folgende Schwerpunkte aus:

- Bewegung
- Gesundheitsförderung
- Sprachförderung
- Beobachten und Dokumentation

Mit den bereits oben genannten Möglichkeiten bieten wir den Kindern unterschiedliche Bewegungskonzepte an, die den Spaß an Bewegung unterstützen, einen Ausgleich von Anspannung und Entspannung schaffen und ein gutes Körpergefühl und die Koordination fördern.

Im Bereich der Gesundheits- und Ernährungserziehung versuchen wir täglich vorhandene Ressourcen zu nutzen, uns neue zu erschließen und in Zusammenarbeit mit den Eltern und anderen Partnern die gesundheitsförderliche Entwicklung unserer Einrichtung voranzutreiben. Dazu gehört auch die enge Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt, dem Zahnärztlichen Dienst (Kita mit Biss) und dem Netzwerk „Gesunde Kinder“ Teltow-Fläming.
Die tägliche Obstpause, ungesüßte Getränke, Zähneputzen , der Obstkorb zum Geburtstag, der Anbau von Gemüse und Kräutern in Hochbeeten und der Kräuterspirale, sowie regelmäßiges Kinderkochen und die Durchführung von Projekten zum Thema „Gesunde Ernährung“ sind bereits feste Bestandteile unserer pädagogischen Arbeit. Mit unserem Essenversorger stehen wir im ständigen Kontakt und Austausch.

Die alltagsintegrierte Sprachförderung, sowie das frühzeitige Erkennen von Verzögerungen oder Behinderungen in der Sprachentwicklung sind ebenfalls ein wichtiges Handlungsfeld unserer Arbeit. Zwei Erzieherinnen unseres Teams haben eine Fortbildung zur „Sprachfördererzieherin“ absolviert und führen das Sprachfeststellungsverfahren im letzten Jahr vor der Schule durch.
Wir arbeiten mit den „Meilensteinen der Sprachentwicklung“ (ab 2 Jahre Sprachbeobachtungsbögen) und in der Krippe werden Wortschatzprotokolle geführt. Außerdem arbeiten die Erzieherinnen in der Vorschulgruppe mit dem „Würzburger Trainingsprogramm“ zur Vorbereitung auf den Erwerb der Schriftsprache.
Bereits 2013 wurden wir erfolgreich nach Quecc zertifiziert. Zum Inhalt des Zertifikats gehören:

professionelles Sprachhandeln
sprachanregende Umwelt
sprachliche Bildungsprozesse
Sprachförderpotenziale in den einzelnen Bildungsbereichen
Sprache und Kooperation
Beobachtung und Dokumentation kindlicher Sprachentwicklung

Die Mehrsprachigkeit in unserer Einrichtung erleben wir als Bereicherung und als wichtige Ressource für sprachliche und andere Bildungsprozesse.

Der enge Kontakt mit den Frühförderinnen, dem Gesundheitsamt und Logopäden ermöglicht bei Entwicklungsverzögerungen eine gezielte Einleitung von Fördermaßnahmen in Zusammenarbeit mit den Eltern.

Unsere Einrichtung wird durch die Firma Sodexo mit Mittagessen beliefert. Bei Nahrungsmittelunverträglichkeiten und kulturellen Besonderheiten ist die Versorgung mit Sonderkost gewährleistet. Das Frühstück und Vesper bringen die Kinder von zuhause mit. Eine Vollverpflegung wird von uns angestrebt und wurde bereits durch den Kita-Ausschuss befürwortet.
Die Mahlzeiten nehmen die Kinder in einer entspannten ruhigen Atmosphäre ein. Bei größeren Gruppen wird das Mittagessen in zwei Etappen eingenommen. Das Essen wird in Schüsseln auf den Tischen verteilt (nicht in der Krippe) und die Kinder bedienen sich selbst. Sie dürfen wählen, was und wie viel sie essen möchten.

Aus einer, bereits 2009 gestarteten Qualitätsoffensive, erarbeiteten die Kita-Teams in Zusammenarbeit mit dem Träger verbindliche Qualitätsstandards. Diese bilden die Grundlage der täglichen pädagogischen Arbeit. Kontinuierliche Reflexion und Evaluation verstehen sich von selbst.
Monatlich treffen sich alle Kleinteams zu einer gemeinsamen Dienstberatung. Teamberatungen in den einzelnen Bereichen finden wöchentlich statt bzw. werden durch die Leitung bei auftretenden Problemen oder anstehenden Höhepunkten einberufen.
Ein Schließtag im Jahr wird für eine gemeinsame Team-Weiterbildung genutzt. Das Thema der Weiterbildung legt das Team fest. Jede Mitarbeiterin qualifiziert sich kontinuierlich in bedarfsorientierten und konzeptbezogenen Weiterbildungen.

In der Interaktion mit den Eltern ist es uns sehr wichtig, die pädagogische Arbeit für Mütter und Väter transparent zu machen. Dies erfolgt in unterschiedlicher Form, wie:

- ausführliches Aufnahmegespräch durch die Leiterin
- Entwicklungsgespräche anhand des Portfolios
- thematische Elternabende (zB. Gesunde Ernährung, Raus aus der Brüllfalle, …)
- Familientage (Bastel- und Spielnachmittage, Waldtag, Familienfasching, Oma-Opa-Tag und vieles andere)
- Dokumentationen in unterschiedlicher Form
- Internetpräzens
- Veröffentlichungen in der Regionalpresse

Wir ermöglichen monatlich Müttern und Vätern mit ihren Kindern zu unserem „Krabbelnachmittag“ zu kommen, um unsere Einrichtung und die Erzieherinnen kennen zu lernen.
Der Kita-Ausschuss trifft sich drei bis vier Mal im Jahr und wirkt beratend mit bei der Festlegung der Schließtage, der Essenversorgung, baulichen sowie pädagogischen Veränderungen und sonstigen Elternanfragen. Eine aktive Mitgestaltung von Müttern und Vätern bei Festen und anderen Höhepunkten der Einrichtung ist möglich und ausdrücklich gewünscht.

Eine aktive Zusammenarbeit besteht zwischen dem Förderverein für Bildung und Erziehung Niedergörsdorf e.V. und dem Familienzentrum. Ein Kooperationskalender zwischen der Grundschule „Thomas Müntzer“, den Kindereinrichtungen der Gemeinde Niedergörsdorf und der Gemeinde Niedergörsdorf als Träger der Einrichtungen bildet einen Rahmen für die Zusammenarbeit zwischen Kita und Schule.
Ziel ist es den Übergang von der Kita zur Grundschule ohne Risiken und Brüche zu gestalten, eine Vorbereitung auf dem schulischen Alltag zu geben und mit diesem Netzwerk eine frühzeitige und kontinuierliche Entwicklungsförderung unserer Kinder zu garantieren.